

Herzlichen Glückwunsch, lieber Robert Bosch, alles Gute zum 150. Geburtstag

Bosch – das bedeutet Spitzentechnologie made in Germany.

Der Name steht für ein innovatives und weltweit agierendes Unternehmen. Und er steht für soziale Verantwortung in der Wirtschaft. Den 150. Geburtstag von Robert Bosch nehme ich deshalb gern zum Anlass, an die Leistungen des Firmengründers zu erinnern und alle zu grüßen, die heute am Erfolg der mit seinem Namen verbundenen Betriebe und Institutionen mitwirken.

Als couragierter Unternehmer hat Robert Bosch einerseits den Grundstein für ein bedeutendes, immer wieder mit neuen Qualitätsprodukten überzeugendes Unternehmen gelegt. Andererseits sorgte er, verantwortungsbewusst wie er war, in vorbildlicher Weise für die Mitarbeiter und wurde so zum Wegbereiter sozialer Innovation. Sei es mit großzügigen Spenden oder durch tatkräftige Mitwirkung am Aufbau von Bildungseinrichtungen oder des nach ihm benannten Krankenhauses – Robert Bosch widmete sich mit Leidenschaft der Lösung drängender gesellschaftlicher Aufgaben. Sein Wirken setzt noch heute Maßstäbe. Damals wie heute braucht unser Land Unternehmerpersönlichkeiten wie Robert Bosch. Durchhaltevermögen und Offenheit für Innovationen und sich ändernde Ansprüche der Verbraucher sind ebenso gefragt wie soziales Pflichtgefühl und ein besonderes Gespür für die gesellschaftlichen Herausforderungen der Zeit. Diese Eigenschaften sind und bleiben wesentliche Voraussetzung für dauerhaften Erfolg.

Angela Merkel
Bundeskanzlerin

Prominente Gratulanten dürfen anlässlich des runden Geburtstages einer berühmten Person nicht fehlen. Wir haben ausgewählte Prominente unserer Tage um einen persönlichen Glückwunsch für Robert Bosch gebeten.

Robert Bosch war ein herausragender Unternehmer.

Er hat sich in seinem Wirken nicht nur auf sein eigenes Unternehmen konzentriert, sondern sich darüber hinaus in sozialer Weise sehr für seine Mitarbeiter und für das Gemeinwohl engagiert. Seine Großzügigkeit zeigte er in seinem Testament, in dem er verfügte, dass die Erträge seines Unternehmens gemeinnützigen Zwecken zugeführt werden sollen. Für mich ist Robert Bosch aufgrund seines sozialen und politischen Engagements immer ein Vorbild gewesen. Und die von ihm errichtete Stiftung erfüllt sein Vermächtnis gleichfalls in vorbildlicher Weise.

Helmut Schmidt
Bundeskanzler a. D.

Man sollte einmal ein Grundgesetz mit Bildern machen.

Man sollte zu den einzelnen Grundrechten die Porträts von Persönlichkeiten stellen, die das jeweilige Grundrecht in besonderer Weise verkörpern. Neben den Artikel 14 Absatz 2 des Grundgesetzes wäre dann ein großes Porträt von Robert Bosch zu setzen. Robert Bosch ist nämlich die Verkörperung dieser zwei großen, so anspruchsvollen und so wichtigen Sätze des Grundgesetzes: »Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohl der Allgemeinheit dienen.« Robert Bosch hat diese Forderung gelebt, er hat für sie gearbeitet und er hat mit seiner Stiftung ein Erbe hinterlassen, das diesen Artikel 14 Absatz 2 insgeheim als Motto hat: »Eigentum verpflichtet«. Robert Bosch war ein Pionier des Gemeinwohls.

Heribert Prantl
Mitglied der Chefredaktion
Ressortleiter Innenpolitik
Süddeutsche Zeitung GmbH

Mit Respekt vor der großen Leistung der Firma Bosch,

die auf wirtschaftlichem Gebiet Unglaubliches, auf kulturellem Gebiet Vorzügliches und auf dem Felde der Technik Bahnbrechendes geleistet hat, viel Glück und Erfolg für die Zukunft! Robert Bosch mit Respekt gedenkend

Manfred Rommel
Oberbürgermeister a. D. von Stuttgart

Unsere Arbeitswelt wandelt sich:

Die Belegschaften altern, das Arbeitskräfteangebot sinkt, Tätigkeiten werden anspruchsvoller und Männer wie Frauen wollen ihren Beruf mit Familienaufgaben vereinbaren. Wir brauchen frisches Denken und neue Lösungen. Welche Chancen in der Veränderung liegen, hat Robert Bosch vorgelebt. Soziale Errungenschaften wie der Achtstundentag, Urlaubsregelungen, Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie sind bis heute prägend und zahlen sich aus: Die Überzeugungen seines Gründers haben Bosch zu einem Unternehmen von Weltrang gemacht. Nehmen wir uns ein Beispiel an diesem Pioniergeist!

Ursula von der Leyen
Bundesministerin für Arbeit
und Soziales

Auch 150 Jahre nach Robert Bosch gibt es

geniale Tüftler und Ingenieure, die mit Hartnäckigkeit und Zielstrebigkeit ganze Wirtschaftsbereiche revolutionieren, auch solche, denen zusätzlich die unternehmerische Vision und das kaufmännische Geschick gegeben ist, aus ihrem Start-up ein weltumspannendes Unternehmen zu formen. Doch wo bleiben diejenigen, bei denen diese Gaben verbunden sind mit einer tief empfundenen Humanität, mit einer liberalen Gesinnung, die gleich neben die unternehmerische Freiheit die Verantwortung stellt, die sich vom Ziel leiten lassen, nicht nur akute Not zu lindern, sondern auch langfristig auf die Stärkung einer freien und offenen Gesellschaft hinzuwirken? Sie bleiben Solitäre – Jahrhunderterscheinungen, wie Robert Bosch eine war.

Ludwig Theodor Heuss
Vorsitzender der Theodor Heuss
Stiftung, Stuttgart

Herzlichen Glückwunsch, lieber Robert Bosch, alles Gute zum 150. Geburtstag

Von Robert Bosch lernen

können wir, dass ein Unternehmen nicht durch das in ihm gebundene Kapital definiert, sondern durch die Menschen bestimmt wird, die in ihm arbeiten. Es ist ein Sozialverband. Als solcher hat das Unternehmen nur dann eine Chance, einer langen Folge von Generationen erfolgreich zu dienen, wenn letztlich die Würde des Menschen Maßstab seines Handelns ist. Robert Bosch hat dies weit früher als andere erkannt. Er war seiner Zeit um mindestens zwei Generationen voraus. Als Eigentümer handelte Robert Bosch nach dem Grundsatz, der sich bereits in der Weimarer Verfassung findet: Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll auch dem allgemeinen Wohl dienen. Und er sah es als seine Pflicht an, die junge Weimarer Demokratie zu unterstützen. Beides Formen zivilgesellschaftlicher Verantwortung. Wir brauchen sie heute ebenso wie damals.

Kurt Biedenkopf
Ministerpräsident a. D.

Robert Bosch war mit seinen technischen Innovationen

seiner Zeit voraus und war sich auch seiner sozialen Verantwortung als Unternehmer bewusst. Was würde der junge Unternehmer Bosch heute wohl anstellen? Die Zeichen der Zeit erkennen, in die Aus- und Weiterbildung seiner Mitarbeiter investieren und Produkte entwickeln, die Ökologie und Ökonomie in Einklang bringen.

Cem Özdemir
Bundevorstand Bündnis 90/Die Grünen

»Als Vorbild und als Möglichkeit des deutschen Seins«,

würdigte Theodor Heuss treffend den Unternehmer Robert Bosch. Anlässlich des 150. Geburtstages erinnern wir uns in besonderer Weise an den bedeutenden Industriellen, der wirtschaftlichen Ehrgeiz mit politischem Weitblick, globalem Denken und Fürsorge für seine Mitmenschen verband. Robert Bosch förderte nachhaltig den wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt in unserem Land. Auch wirtschaftlich schwierige Zeiten meisterte er erfolgreich. Qualität, Vertrauen und Verantwortung prägen bis heute das Unternehmen. Sie bilden die Grundlage für zukunftsweisende Innovationen. Dem Unternehmen und der Stiftung wünsche ich zum Geburtstag von Robert Bosch alles Gute und ein sicheres Gespür für die wichtigen gesellschaftspolitischen Aufgaben.

Annette Schavan
Bundesministerin für Bildung und Forschung

Lieber Herr Bosch, wenn ich Sie mir in einem zweiten Leben vorstelle,

dann sehe ich Sie mal durch Produktionsanlagen wandeln, mal in Ihrer Forschungsabteilung freudig lauschen und mal begeistert eines der Projektteams Ihrer Stiftung begleiten. Oder fahren Sie vielleicht gerade mit einem DeutschMobil durch Frankreich oder blicken einem Kulturmanager im Emirat Sharjah über die Schulter? Denkbar wäre auch, dass Sie gerade auf einem deutsch-chinesischen Internetportal bloggen. Ich bin mir jedenfalls sicher, dass Sie auch in Ihrem 151. Lebensjahr noch genauso getrieben wären von Innovationskraft und Visionen, von Verantwortungsgefühl und der Überzeugung, dass Veränderungen möglich sind und dass es sich lohnt, sich für diese einzusetzen. Ich hätte gern Gelegenheit, mit Ihnen ein ausführliches Gespräch zu führen, mit Ihnen anzustoßen und Ihnen alles Gute zu Ihrem Geburtstag zu wünschen!

Klaus-Dieter Lehmann
Präsident des Goethe-Instituts

Anlässlich des 150. Geburtstags von Robert Bosch

möchte ich der Robert Bosch Stiftung im Namen Frankreichs danken für die erfolgreiche Umsetzung eines der wichtigsten politischen Anliegen von Robert Bosch: Dank ihres großen Engagements trägt die Stiftung maßgeblich zur Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich bei. Sie fördert die Annäherung unserer Gesellschaften sowohl im professionellen, interkulturellen als auch sprachlichen Bereich. Zu ihren Erfolgsmodellen gehören u. a. »France Mobil« oder auch »DeutschMobil«, die beiderseits des Rheins bereits mehr als eine Million Schüler erreicht haben. Für ihre herausragenden Verdienste im Sinne der deutsch-französischen Zusammenarbeit wurde die Robert Bosch Stiftung 2004 mit dem Adenauer-de Gaulle-Preis ausgezeichnet.

Charles Malinas
Botschaftsrat für Kultur, Bildung und Hochschulwesen
Leiter des Institut français Deutschland

Robert Bosch ist eine der großen Persönlichkeiten der deutschen Industriegeschichte

und ein Pionier des wirtschaftlichen Erfolgs »made in Germany«. Bosch war ein eigenwilliger Charakter und Querdenker, mit Neugier und vielseitigen Interessen, ein Unternehmer alter Schule, der es vom Mechaniker zum Lenker eines Weltkonzerns gebracht hat. Und einer, der früh verstanden hat, was Sozialpartnerschaft bedeutet. Der Name Robert Bosch ist bis heute ein Synonym für innovative Technologie und Qualität: »Lieber Geld verlieren als Vertrauen«, soll Bosch einmal gesagt haben. Ein Motto, das den Konzern über 125 Jahre Unternehmensgeschichte bis heute begleitet hat.

Frank-Walter Steinmeier
Vorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion

Robert Boschs Idee, eine gemeinnützige Stiftung

zur Förderung der Bildung und der Völkerverständigung zu gründen, die sich aus Firmenerträgen speist, war visionär. Das Engagement der Stiftung für Projekte mit Kindern und Jugendlichen im Musiktheater habe ich selbst mitverfolgen können. Auch hier zeigt sich, dass auf lange Sicht gedacht und gehandelt wird. So können Ideen entwickelt, in der Praxis erprobt und schließlich in nachhaltige Strukturen überführt werden. Das ist visionär und praxisnah. Stellen wir uns vor, wie unsere Gesellschaft aussehen könnte, würden sich Unternehmer, Künstler und Politiker an Robert Bosch ein Beispiel nehmen!

Klaus Zehelein
Präsident der Bayerischen Theaterakademie August Everding
Präsident des Deutschen Bühnenvereins

Es gibt Unternehmer, die wir dafür bewundern, wie sie ihr Vermögen aufgebaut haben.

Es gibt andere, bei denen wir eher gern vergessen, wie sie ans Geld kamen, vor allem wenn sie es nachher für einen guten Zweck zur Verfügung gestellt haben. Bei Robert Bosch haben wir dieses Dilemma nicht. Er imponiert bis heute als Unternehmer mit einem ausgeprägten Sinn für »Corporate Social Responsibility«. Und er hat in beiden Sphären einen ungewöhnlich dauerhaften Erfolg: den Einen, und das sind viele Millionen, ist er durch die Produkte der von ihm gegründeten Firma wohl bekannt, den Anderen, und auch das sind nicht wenige, als Namensgeber der Robert Bosch Stiftung. Ich muss gestehen, dass ich dem Herrn noch mehr als für die Kühlschränke und das Autozubehör für die Stiftung dankbar bin, wohl wissend, dass das Eine von dem Anderen kaum zu trennen ist. Denn so schwierig es ist, das Vertrauen von Kunden in ein Markenzeichen zu gewinnen und zu erhalten, ein zerrüttetes Vertrauen zwischen zwei Völkern wiederherzustellen, ist eine unvergleichliche Herausforderung. Das Nachbarland Deutschland wurde in Polen lange nach dem Kriegsende mit Misstrauen betrachtet. Das war nicht verwunderlich. Das ist anders geworden. Deutschland wird in Polen mehr als je in der neueren Geschichte vertraut. An diesem Wandel hat die Robert Bosch Stiftung einen besonderen Anteil. Das Unternehmen hat sein Geld mit großem Erfolg investiert, die Stiftung hat das mit den ihr eigenen Methoden auch getan. Robert Bosch wäre sicher auf beide stolz.

Janusz Reiter
Botschafter a. D.